

## Haushaltsrede der UWG-Fraktion, 10. März 2015

--es gilt das gesprochene Wort--

Sehr geehrter Herr Bürgermeister  
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Vertreter der Presse,

wie sagte Jürgen Klopp nach dem umjubelten Derbysieg auf die Frage nach der Chance auf einen internationalen Platz. „... *Wir brauchen den Fokus auf das Wesentliche...*“

Den Fokus auf das Wesentliche, was bedeutet das im übertragenen Sinne für den Haushalt der Gemeinde Nordkirchen?

- Ist es den Status Quo zu erhalten und nur die dringendsten Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen?  
oder
- die gesamte Gemeinde voranzubringen?

Da kann man eigentlich nicht unterschiedlicher Meinung sein.

Die UWG-Fraktion hat sich intensiv mit dem Haushaltsentwurf der Gemeinde auseinandergesetzt und auch kontrovers diskutiert.

Natürlich ist es nicht erfreulich eine Nettoneuverschuldung in Höhe von rund 1,8 Mio € sowie im Gesamtergebnisplan ein Defizit von 0,9 Mio € ausgewiesen zu sehen.

Bauchschmerzen bereitet uns auch, dass wir in den nächsten Jahren im Ergebnishaushalt mit ähnlichen Defiziten rechnen müssen.

Begrüßenswert und äußerst wichtig ist, dass es keine Kürzung bei den freiwilligen Leistungen bzw. Zuschüssen gibt. Denn die Unterstützung des Ehrenamtes ist für eine funktionierende Gemeinde lebenswichtig.

Schön zu sehen ist auch, dass Projekte und Investitionen in alle drei Ortsteilen der Gemeinde vorgesehen sind.

Die UWG-Fraktion hat sich in ihren Beratungen gefragt, ob es konkrete und sinnvolle Alternativen zu den Vorschlägen im eingebrachten Haushaltsentwurf gibt und wie diese aussehen könnten.

Ist es derzeit sinnvoll, Investitionen zurückstellen oder Anteile zu senken?

Wir sagen, nein.

Denn um die Gemeinde Nordkirchen voranzubringen, muss etwas getan werden.

Hierzu passen die drei einfachen kurzen Sätze aus der Haushaltrede des Bürgermeisters:

1. Sparen wo es möglich ist.
2. Investieren, wo es sinnvoll ist.
3. Wir fördern, was unsere Gemeinde braucht.

Genau diese drei Kernaussagen haben die UWG-Fraktion dazu bewogen dem Haushalt zuzustimmen.

Denn konkret gibt es keine Maßnahmen die zurückgestellt werden könnten.

Die CDU-Fraktion hat in den Haushaltsberatungen diverse Einsparvorschläge gemacht, die aber durch die Gruppe berechtigter Weise abgelehnt wurden.

In diesem Zusammenhang sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende Leonhardt Geiser in den Ruhr Nachrichten: *„Es kann ja nicht jeder Vorschlag Blödsinn gewesen sein.“*

Das stimmt, nicht alle Vorschläge waren Blödsinn...

Nur kamen diese Vorschläge zur falschen Zeit und sind damit die absolut falschen Signale!

Als Beispiel nenne ich hier:

1. Verzicht auf Investitionen in ein Bürgerbüro.

Das bedeutet bei der Effizienz der Verwaltung, aber vor allem bei der Bürgerfreundlichkeit zu sparen.

2. Eine Reduzierung der Zuschüsse für einen Kunstrasenplatz in Südkirchen in Höhe von 100.000€.

Dies bedeutet letztendlich, dass die ursprünglich geplante verkleinerte Platzanlage so nicht mehr realisierbar gewesen wäre, es weiterhin zwei pflegeintensive Sportplätze gibt und die Folgekosten doch erheblich höher werden. Das wäre keine Vorsorge für die Zukunft, besonders nicht im Hinblick auf den demografischen Wandel.

3. Verzicht auf die Errichtung einer Bewegungshalle in Capelle.

Seit vielen Jahren in Capelle gewünscht. Wäre diese Maßnahme, wie von der CDU vorgeschlagen, verschoben worden, könnte sie im schlimmsten Fall aufgrund fehlender Fördermöglichkeiten nicht realisiert werden!

Also ich möchte das nicht den Capeller Bürgern erklären müssen...

Das alles sind falsche Signale für eine familienfreundliche Kommune!

Daher brauchen wir den Fokus auf das Wesentliche.

Um weiterhin als familienfreundliche Kommune handlungsfähig zu bleiben, muss die Gemeinde in die Infrastruktur investieren.

Investive Ausgaben bedeuten eine Erhöhung des Eigenkapitals.

Instandhaltungen sind konsumtive Ausgaben und belasten den Haushalt unmittelbar und in voller Höhe ohne Werte zu schaffen.

Ziel muss sein, den Vermögensbestand wieder herzustellen, auch durch Maßnahmen und Investitionen zur Sicherung und Stärkung der Zukunftsfähigkeit der Gemeinde.

Hier ist auch aktuelle Lage am Kreditmarkt mitbestimmend für den Zeitpunkt der Umsetzung.

In diesem Zusammenhang sei auch der Bund genannt, der die Notwendigkeit von Infrastrukturmaßnahmen erkannt hat und eine Investitionsoffensive in Milliardenhöhe startet.

Die UWG-Fraktion sieht in diesem Haushalt Merkmale einer vorausschauenden Politik, die in die Zukunft unserer Gemeinde investiert.

Daher geht der Dank der UWG-Fraktion an unseren Kämmerer Herrn Tönning und die Mitarbeiter der Verwaltung für einen grundsätzlich soliden, ohne Luftschlösser versehenen Haushalt.

Dieser Dank ist aber versehen mit dem Appell, für die nächsten Haushalte die Liquiditätskredite auf ein erträgliches Maß zu senken und einen Konsolidierungskurs bis 2017 einzuschlagen, der die Netto-Neuverschuldung gegen 0 im Verhältnis zur Abschreibung bringt.

Die UWG wird auch weiterhin die Ausgaben im Auge haben, auch kritisch hinterfragen und wenn nötig auch mal den Finger in die Wunde legen.

Abschließend sei noch einmal gesagt, dass die UWG-Fraktion dem Haushalt zustimmen wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!